

ZwischenRufe – Ungefragt nachgefragt auf der ITB
Freitag, 7. März 2014 „Fünf vor Zwölf“
11.55 Uhr – 13.00 Uhr, Halle 7.1a, Saal New York 1

Tourismus und Armutsminderung – Anspruch und Wirklichkeit

Guten Tag, meine Damen und Herren!

Es ist „Fünf vor Zwölf“ (– gewesen).

Zeit also für die „ZwischenRufe auf der ITB.“

Ich darf Sie im Namen des Studienkreises für Tourismus und Entwicklung und im Namen seines Vorsitzenden, Prof. Dr. Dietmar Herz, sehr herzlich begrüßen. Professor Herz ist leider kurzfristig erkrankt, weshalb man mich gebeten hat, Sie alle hier im Saal Willkommen zu heißen. Frei nach dem Motto: Du hast diese ZwischenRufe organisiert, also machst Du auch die Begrüßung.

Mein Name ist Klaus Betz.

Für diejenigen, die heute zum ersten mal dabei sind: Die „ZwischenRufe auf der ITB“ gibt es seit 1999; sie sind gedacht als eine Gesprächsreihe oder Diskussionsrunde, in der man auf Themen eingeht, die ansonsten – in der Hektik und im Alltag des Messegeschehens – manchmal übersehen oder nicht tief genug behandelt werden ... können.

Unser heutiges Thema ist so ein Beispiel. Vor dem Hintergrund der UN-Millenniumserklärung von 2001 wollen wir heute darüber sprechen, inwieweit

Tourismus einen Beitrag zur Armutsminderung leisten kann. Armutsminderung ist derzeit ganz oben auf der globalpolitischen Agenda, es ist das erste der acht Millenniums-Entwicklungs-Ziele der Vereinten Nationen. Bis 2015 will die UN die Rate extremer Armut weltweit halbieren. So das Ziel.

Die Kluft zwischen Anspruch und Wirklichkeit ist bei diesem Thema vermutlich groß, auch wenn das Potential des Tourismus als Mittel zur Armutsbekämpfung sicher unumstritten ist. Doch möchte ich der Diskussion nicht vorgreifen und deshalb stelle ich Ihnen ganz kurz unser Podium vor.

Zuerst möchte ich Ihnen unsere langjährige Moderatorin Helga Kirchner vorstellen - mehrfach ausgezeichnete Journalistin und ehemalige Chefredakteurin Politik beim WDR-Hörfunk. Links außen - von Ihnen aus gesehen auf der rechten Seite sitzt:

Dr. Wolfgang Weinz, Hotel-, Catering- und Tourismusspezialist bei der Internationalen Arbeitsorganisation ILO in Genf,
Links von ihm darf ich begrüßen:

Andreas Müseler, Beauftragter für Umwelt und Nachhaltigkeit bei DER Touristik; Andreas Müseler ist im Übrigen auch mit einem Gastbeitrag in unserer Studie „Tourismus in Entwicklungs- und Schwellenländer“ vertreten –

und last but not least darf ich Ihnen Eduard Rauchdobler vorstellen, der aus Österreich gekommen ist. (Er sitzt aus ihrer Sicht links neben der Moderatorin).

Eduard Rauchdobler vertritt als Mitbegründer, Teilhaber und

Aufsichtsratsmitglied von Mountain Lodges of Peru seinen guten Freund

Enrique Umbert Sandoval, der aus terminlichen Gründen heute nicht hier sein

kann. Diese beiden Herren, Enrique Umbert Sandoval und Eduard Rauchdobler

haben sich nämlich beim Aufbau der Mountain Lodges of Peru von Anfang an

vorgenommen, auf dem Salcantay-Trail nach Machu Picchu nicht nur

komfortable oder luxuriöse Lodges einzurichten, sondern auch, sich um die

lokale Bevölkerung und deren Nöte zu kümmern. Auch hier möchte ich nicht

vorgreifen. Nur so viel: Für ihr soziales Engagement wurden die Mountain

Lodges of Peru im Rahmen des vom Studienkreis seit 1995 veranstalteten TO

DO!-Wettbewerb für sozialverantwortlichen Tourismus, entsprechend

ausgezeichnet.

Ihnen allen herzlichen Dank für Ihr Kommen. Und damit übergebe ich nun das

Wort an unsere Moderatorin Helga Kirchner. Danke schön!

Nach der Veranstaltung: Hinweis falls Fragen an Teilnehmer: Treffen in der

Kongresslounge = Halle 7.1.b